

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUPER

Wir leben in der Superzeit,
es supert an allen Orten.
Aus ein paar Supern sind nun weit
gar viele Super geworden.

Wir kannten früher den Superior,
den Superintendenten,
den Chemikalen Superchlor,
den Super vor Medikamenten.

Den Superlativ auch, der es wagt
zu steigen auf oberste Sprossen,
den Super, der Abstraktes nagt,
den Super in Kunst und Genossen.

Im Kriege hörten wir sodann
die Superfestung rattern,
da überfiel uns, Frau wie Mann,
ein todnotpeinliches Dattern.

Und seit dem Kriege möchte man
im Obmann den Supermann sehen,
hat eine Frau die Hosen an,
so wird sie als Superfrau gehen.

Es supert weiter wie noch nie!
In hüft gerichteten Ländern
herrscht eine Superdemokratie
und will das Volkvolk ändern.

Und eben melden die USA,
die Superbomben seien
für alle Menschen fern und nah
am Wachsen und Gedeihen.

Man denkt dabei an Supernot
und an ein Supersterben.
Das Supernichts und der Supertod —
sie wären die Supererben.

Doch findet man auch einen Trost
in all dem Supergewimmel:
Es wächst kein Baum in West und Ost
trotz Super in den Himmeln!

Hansueli

Stilblüte

«Die Früchte, die Herr Kollege N. ausgereift hat, können wir nun pflücken.»
(Aus einem Referat über erfolgreiche Lohnverhandlungen.)

Us Biel

Use Fritz, dr schtadtbekannt Näbelspalter-Fritz, isch alt u schiffer worde, är geit gägen achzgi. Me hetnè im Schlöfli, im Altersheim, versorget. I triffenè u frage, obs em guet gfalli dert usse. «Nei», macht er zuemer u blinzlet mi mit sine tröuhärzige Ouge a, «nei, weisch, es si dert alls numme so älti Lüft!»



W. Büchi

Bekanntlich ist den Deutschen auch das Tragen von Waffen zu Jagdzwecken verboten. Sie setzen jetzt ihre Hoffnung auf die Erfindung norwegischer Jäger, Wild mit Schlafmittelköder zu fangen.

Rassige Jagd!

Der Erbkönig stachanowisiert

Vater und Kind reiten geschwind
Töchter von Erbkönig locken Kind ein wenig,
Sohn schreit: Vater reit!
Erreicht den Hof mit Müh' und Not
Vater lebendig, Kind tot.

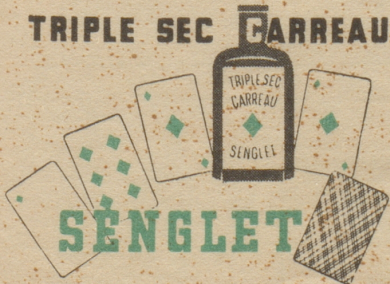
Mumy

Kindermund

Der vierjährige Hansruedi Reimann kommt gerade dazu, wie das Pferd des Milchmanns von einem Baum des Gartens seiner Eltern Blätter wegfrisst. Er sagt: «Ufhöre, Rößli! Das heft d Frau Reimann nid gärn!»

M. J.

TRIPLE SEC CARREAU



HOTEL RIKER WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 7 42 21 / 22

Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilly-Forrer

Von des Lebens Wunden
In BAD RAGAZ gesunden.

Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 812 04